



Impfung gegen die Neue Grippe („Schweinegrippe“)

ROBERT KOCH INSTITUT



Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

Paul-Ehrlich-Institut



Information für medizinisches Personal in Krankenhäusern, Praxen und Laboratorien

Derzeit verläuft die pandemische Neue Grippe in Deutschland in den meisten Fällen relativ mild. In den besonders betroffenen Ländern kam es jedoch auch zu schweren Verläufen und Todesfällen. Besonders gefährdet für schwere Verläufe sind Menschen mit chronischen Erkrankungen und Schwangere.

Für den weiteren Verlauf der Pandemie in Deutschland lassen sich keine sicheren Aussagen treffen, es muss jedoch mit einem Anstieg der Infektionen und auch mit dem vermehrten Auftreten von weiteren Todesfällen gerechnet werden. Es ist nicht auszuschließen, dass sich das Virus verändert und aggressiver wird. Zudem begünstigen die Witterungsbedingungen im Herbst und Winter die Verbreitung der Viren und die Empfänglichkeit der Menschen.

Um Ihnen die Entscheidung bezüglich der Impfung zu erleichtern, geben wir hier Antworten auf die Fragen, die für Sie besonders wichtig sind.

Warum ist die Impfung für medizinisches Personal in Krankenhäusern und Praxen besonders empfehlenswert?

Die Neue Grippe wird durch Tröpfcheninfektion (Niesen, Husten, Sprechen oder Küssen) übertragen, die Viren sind aber auch noch eine Zeitlang auf Händen und Gegenständen ansteckungsfähig.

Für Ärztinnen und Ärzte, Krankenschwestern und Krankenpfleger und anderes Personal in medizinischen Einrichtungen ist durch den engen Kontakt mit den Patienten das Ansteckungsrisiko besonders hoch. Außerdem besteht die Gefahr, dass Sie im Falle einer Erkrankung sehr viele Menschen anstecken können. Es wird angenommen, dass manche Personen, die an Neuer Grippe erkrankt sind, bereits Viren ausscheiden bevor Symptome auftreten.

Daher hat die Ständige Impfkommission (STIKO) die vordringliche Impfung von Beschäftigten im Gesundheitsdienst, in sozialen Diensten und in der Wohlfahrts-pflege mit Kontakt zu Patientinnen und Patienten sowie zu infektiösem Material empfohlen.

Mit einer Impfung schützen Sie sich und Ihre Patienten – und tragen außerdem dazu bei, die Übertragungswege zu unterbrechen und so die Verbreitung der Neuen Grippe einzudämmen. Auch Ihre Familie und Ihr Freundes- und Bekann-tenkreis profitieren, wenn Sie sich impfen lassen und die Neue Grippe daher nicht von der Arbeit mit „nach Hause bringen“. Letztlich sind Ihre Arbeit und Arbeitsfähigkeit für die Versorgung der Kranken unverzichtbar, und das natürlich nicht nur, aber ganz besonders während einer Influenzapandemie.

Weitere Informationen

Die Ausbreitung und der Verlauf der Neuen Grippe werden in Deutschland intensiv beobachtet. Die Bundesregierung informiert im Internet umfassend zur aktuellen Lage und zu allen wichtigen Fragen rund um individuelle Präventionsmöglichkeiten, Verhalten im Krankheitsfall, Reisen, Impfstoff und Impfung.

Alle Informationsangebote im Überblick finden Sie unter:

www.neuegrippe.bund.de

www.rki.de/stiko-empfehlungen

Beim Bürgertelefon des Bundesministeriums für Gesundheit können Sie montags bis freitags von 8–18 Uhr allgemeine Auskünfte zur Neuen Grippe („Schweinegrippe“) erhalten:

030 346465100

Auskünfte zur Impfung geben die Gesundheitsämter vor Ort, viele Länder bieten auch eine zentrale Telefonhotline an:

Bayern	089-31560101
Hamburg	040-428373795
Niedersachsen	0511-4505555
Nordrhein-Westfalen	0180-3100210*
Rheinland-Pfalz	06131-165200
Saarland	(allgemein) 0681-501-3694 (Impfung) 0681-501-3695
Sachsen-Anhalt	0391-5377111
Schleswig-Holstein	0431-1606666
Thüringen	0361-37743099

Stand Oktober 2009

*Kostspflichtig, 9c/min aus dem deutschen Festnetz, abweichende Preise aus den Mobilfunknetzen möglich.

Der Impfstoff

Gegen das Neue Influenzavirus A (H1N1) wurden spezifische Impfstoffe entwickelt. Wie bei den Grippeimpfstoffen üblich, handelt es sich um inaktivierte Impfstoffe, die kein vermehrungsfähiges Virus enthalten (Verabreichung abgetöteter Erregerbestandteile). Die Zulassung und Anwendung von Impfstoffen gegen die Neue Grippe beruhen auf der jahrzehntelangen Erfahrung mit saisonalen Grippeimpfstoffen sowie auf klinischen Studien mit Modell-Pandemieimpfstoffen.

Eine Besonderheit des Impfstoffes gegen die Neue Grippe ist die Verwendung von Wirkverstärkern (sogenannten Adjuvantien) auf Öl-in-Wasser-Basis. Durch diese Zusätze wird die Immunantwort des Körpers verstärkt und eine breitere Schutzwirkung gegen Virusveränderungen erzielt.

Auch wenn das Virus zukünftig unempfindlich gegen antivirale Arzneimittel werden sollte, ist man durch die Impfung geschützt.

Mögliche Nebenwirkungen der Impfung

Die Impfung ist gut verträglich. Durch die Verwendung von Wirkverstärkern (Adjuvantien) können im Vergleich zu saisonalen Grippeimpfstoffen nach der Impfung etwas häufiger Lokal- oder Allgemeinreaktionen auftreten. Hierzu gehören Rötungen und schmerzhaftes Schwellen an der Injektionsstelle sowie Kopfschmerzen, Fieber, Müdigkeit, Gelenk- und Muskelschmerzen. Häufig ($\geq 1/100$ bis $< 1/10$ Fälle) können auch Schwellungen von Lymphknoten, Juckreiz oder Blutungen im Bereich der Einstichstelle, verstärktes Schwitzen, Schüttelfrost oder grippeähnliche Symptome auftreten. Gelegentlich ($\geq 1/1.000$ bis $< 1/100$ Fälle) sind Allgemeinsymptome wie Frösteln, Benommenheit, Taubheit an Händen und Füßen, Schläfrigkeit, Schlaflosigkeit, Übelkeit, Hautausschlag, Schwindel, generelles Unwohlsein, Erbrechen, Durchfall oder Bauchschmerzen zu beobachten.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie in der Packungsbeilage im Internet unter: <http://www.emea.europa.eu/humandocs/PDFs/EPAR/pandemrix/emea-combined-h832de.pdf>

Diese Nebenwirkungen klingen gewöhnlich innerhalb von 1–2 Tagen nach der Impfung ohne Behandlung ab. Wenn sie bestehen bleiben, sollte ein Arzt kontaktiert werden.

Wo wird geimpft?

Jedes Bundesland organisiert die Impfung selbst, damit regionale Besonderheiten berücksichtigt werden können. Erkundigen Sie sich bei Ihrem Arbeitgeber oder dem zuständigen Gesundheitsamt, wo und wann die Impfungen durchgeführt werden.

Wichtig: Eine Impfung gegen die Neue Grippe ersetzt die Impfung gegen die saisonale Grippe nicht!

Impressum

Herausgeber:

Bundesministerium für Gesundheit, Referat Öffentlichkeitsarbeit, 11055 Berlin
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln
Robert Koch-Institut, Berlin
Paul-Ehrlich-Institut, Langen

Alle Rechte vorbehalten.